Wegweisende Worte St. Benedikts

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **51 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wegweisende Worte St. Benedikts

Gott

Zuerst: den Herrgott lieben aus ganzem Herzen (Mt. 22, 37).

Dann: den Nächsten lieben wie sich selbst (Mt. 22, 39, K 4).

In allem soll Gott verherrlicht werden (1. Ptr. 4, 11. K 57).

Durchaus nichts höher stellen als Christus, der uns allesamt zum ewigen Leben führe (K 72).

Der Mitmensch

Er (der Abt) mache keinen Unterschied der Person . . . Nicht werde der Freigeborene dem vorgezogen, der aus dem Sklavenstand eintritt.

In Christus sind wir alle eins (K 2).

Einander in Ehrerbietung zuvorkommen (Röm. 12, 10, K 72).

Sich gegenseitig in Liebe dienen (K 35).

Keiner soll dem folgen, was er für sich als vorteilhaft erachtet, vielmehr dem, was für den andern (1. Kor. 11, 24, K 72).

Es wurde einem jeden gegeben, was er notwendig hatte (Apg. 4, 35, K 34).

Körperliche und seelische Gebrechen auf das geduldigste ertragen (K 72).

Bei einem Zwist vor Sonnenuntergang zum Frieden zurückkehren (K 4).

Haus und Beruf

Das Haus Gottes werde von Weisen und weise verwaltet (K 53).

Zu den gehörigen Stunden werde gegeben, was zu geben ist und erbeten, was zu erbitten ist (K 32).

Der Abt führe ein Verzeichnis (der Sachen), damit er wisse, was er gibt oder was er zurückbehält, wenn die Brüder, denen die Sachen zugewiesen sind, einander ablösen (K 52).

Alles geschehe mit Mass wegen der Kleinmütigen (K 48).

Der letzte Schritt

1. Den drohenden Tod täglich vor Augen halten.

2. An Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln (K 4).